Bad Kissingen: Pfarrer gesteht erst nach Anklage wiederholten sexuellen Missbrauch

Description

Kommentar zu: Wem kann man vertrauen, wenn nicht einem Pfarrer?, Originalartikel verfasst von Paul Ziegler, verÃ¶ffentlicht am 10.5.16 von infranken.de

Die lokalen Medien berichteten Ã¼ber die Aufdeckung eines Falles von sexuellem Missbrauch durch einen heute 80jÃ¤hrigen Pfarrer aus dem Raum Bad Kissingen. So auch der Online-Nachrichtendienst infranken.de. Dort heiÃ?t es:

> [â?¦] Der Fall: Eine Stadt in Polen. 1968. Der damals 32-jÃ¤hrige Pfarrer vergeht sich an einem damals 15 Jahre alten Teenager. Nicht einmal, das Ganze zieht sich Ã¼ber mehrere Jahre hin. Das Martyrium fÃ¼r die junge Frau endet erst, als der Geistliche Mitte der 1970-er Jahre nach Deutschland und die DiÃ¶zese WÃ¼rzburg kommt. 40 Jahre spÃ¤ter, im Herbst 2014, meldet sich die Frau schlieÃ?lich. Sie berichtet, klagt an.*

In diesem Zusammenhang von einem â??Martyriumâ?? zu sprechen, zeugt entweder von Unwissen oder aber von besonderer Dreistigkeit (Hervorhebung von mir):

- *MÃ¤rtyrer, auch Martyrer (von griechisch Î¼Î¬ï?ï?ï ï? â??Zeugeâ?? oder Î¼Î±ï?ï?ï?ï?Î¹Î¿Î½ â??Zeugnisâ??, â??Beweisâ??;[1] weibliche Formen MÃ¤rtyrerin bzw. Martyrerin sowie MÃ¤rtyrin bzw. Martyrin) sind Menschen, die* ***um des Bekenntnisses ihres Glaubens willen leiden, ggf. ihren gewaltsamen Tod erdulden.*** *(Quelle: Wikipedia)*

Es ist kaum davon auszugehen, dass die GeschÃ¤digte die Taten des Pfarrers um *des Bekenntnisses ihres Glaubens willen* erlitten hatte, auch wenn er ihr das vielleicht erzÃ¤hlt haben kÃ¶nnte.

> [â?¦] â??Er [der TÃ¤ter] gab die sexuellen Ã?bergriffe weitgehend zuâ??, stellte KeÃ?ler fest und sei des Weiteren wÃ¤hrend der Ermittlungen â??sehr kooperativ gewesen.â??

Er hat ja auch gar keinen Grund, *nicht* kooperativ zu sein. Aus strafrechtlicher Sicht dÃ¼rfte der Fall verjÃ¤hrt sein, hier hat der weitgehend gestÃ¤ndige SexualstraftÃ¤ter also kaum noch etwas zu befÃ¼rchten.

Und jemand, der sein Leben lang gebetet hat:

â??Herr, ich bin nicht wÃ¼rdig, dass du eingehst unter mein Dach.
Aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.â??,

ist sowieso so meilenweit von jeder RealitÃ¤t entfernt, dass er vermutlich wegen ein paar Vergewaltigungen vor vielen Jahren schon lange keine Gewissenskonflikte mehr hat (wenn er denn Ã¼berhaupt jemals welche hatte).

Er hofft einfach auf â??ein Wortâ?? seines erfundenen Gottes, und mehr kann und braucht er ja jetzt fÃ¼r die Heilung seiner kranken, unwÃ¼rdigen â??Seeleâ?? sowieso nicht tun.

Und so erstaunt es auch nicht weiter, dass der Pfarrer trotz mÃ¼ndlichen Verbots weiter Messen zu Ehren seines WÃ¼stengottes abhÃ¤lt, als wÃ¤re nichts gewesen. Auch vor einer Bestrafung im Jenseits braucht sich der TÃ¤ter nicht zu fÃ¼rchten, da er ja sehr wahrscheinlich nur zu gut weiÃ?, dass jegliche christliche Vorstellung vom Jenseits sowieso nichts weiter als rein fiktiver Hokuspokus ist.

Beinahe wÃ¤re der Plan aufgegangen und beinahe jeder hÃ¤tte den Pfarrer im Ruhestand so in Erinnerung behalten:

- *â??â?¦Ã¼berall wo er wirkte, war er sehr beliebt, sehr umgÃ¤nglich, gut gelaunter, heiterer Mensch, mit pastoralem Charme schaffte er Sympathieâ?? â?¦ â??M.s besondere Liebe gehÃ¶rt den Schulkindern, â??seinen Ministrantenâ?? und auch den Seniorinnen und Seniorenâ?? â?¦ â??tritt auch schon mal fÃ¼r die Kinder als Nikolaus aufâ?? (Quelle)*

Doppelmoral, Selbstgerechtigkeit, Ignoranz, Bigotterie, Scheinheiligkeit, Vertuschung und Heuchelei sind (natÃ¼rlich nicht nur, aber eben gerade auch) in klerikalen Kreisen hÃ¤ufig anzutreffende PhÃ¤nomene.

WÃ¤hrend andere zweifelhafte Ideologien wenigstens keinen Anspruch auf besonders hohe moralische Standards erheben, erscheinen die gehÃ¤uft auftretenden Sexualstraftraten mit kirchlichem Zusammenhang besonders prekÃ¤r, weil sich die Kirchen ja immer gerne als MoralwÃ¤chter aufspielen und versuchen, sich ins Privatleben *aller* Menschen einzumischen, wo sie nur kÃ¶nnen.

> [â?¦] Gibt es fÃ¼r sie [die GeschÃ¤digte] finanzielle EntschÃ¤digung, oder UnterstÃ¼tzung bei Therapien oder MaÃ?nahmen, die ihren kÃ¶rperlichen und geistigen Gesundheitszustand verbessern? â??Das wird Ã¼bernommenâ??, versprach Thomas KeÃ?ler, und das werde nicht aus Kirchensteuergeldern beglichen, sondern aus einem Fonds, der nicht aus Steuermitteln gespeist wird.

Nicht aus Steuermitteln, sondern aus welchen Mittelnâ?¦? Wie kam die Kirche zu diesen Mitteln? Wer legt die HÃ¶he dieser Zahlung fest?

> Keine Spaltung zulassen
> Kaplan Paul Reder sprach in seinem Schlusswort von â??Transparenz und GlaubwÃ¼rdigkeitâ?? als einem wichtigen Signal fÃ¼r die Gemeinde.

Ohne die Anzeige der GeschÃ¤digten wÃ¤re der Fall â?? wie eine unbekannte Anzahl weiterer FÃ¤lle â?? niemals ans Licht gekommen. WÃ¼rde die Kirche ihre Angestellten nicht zu einer vÃ¶llig unnatÃ¼rlichen und unmenschlichen zÃ¶libatÃ¤ren Lebensweise zwingen, hÃ¤tte sie vermutlich auch weniger Sexualstraftaten vor ihrem Parallel-Kirchengericht zu verhandeln.

Ihre *Glaub-WÃ¼rdigkeit* hat die Kirche sowieso schon lÃ¤ngst verspielt: Weder die Kirche, noch ihre GÃ¶tter, GÃ¶ttersÃ¶hne oder Heiligen Geister sind es *wÃ¼rdig,* dass heute noch jemand an sie *glaubt.*

Das Auftauchen dieser Eisbergspitze dÃ¼rfte wieder etliche Menschen zum Kirchenaustritt bewegen, die es bisher noch nicht geschafft hatten, sich von ihrer religiÃ¶sen Indoktrination zu befreien. Somit wird nicht etwa eine Spaltung *innerhalb der Kirchengemeinde*, sondern die *generelle Abwanderung,* besonders nach Bekanntwerden solcher FÃ¤lle, zum eigentlichen Problem fÃ¼r die Kirchendiener: Mit jedem einzelnen Austritt verliert die Kirche an Macht und Geld.

Um noch die Frage aus der Ã?berschrift zu beantworten: Warum sollte man ausgerechnet jemandem vertrauen, der in einer um imaginÃ¤re GÃ¶tter und Geister erweiterten Scheinwirklichkeit lebt und seinerseits auf die UnterstÃ¼tzung durch imaginÃ¤re Freunde vertraut? Gerade bei Menschen mit einem so schwach ausgeprÃ¤gtem Sinn fÃ¼r die RealitÃ¤t ist besondere Vorsicht geboten, nicht nur, was das Vertrauen angeht.

Weitere Quellen:

- **infranken.de:** Heinrich M., Pfarrer im Ruhestand â?? Verleihung der Silbernen BÃ¼rgermedaille der Stadt Bad Kissingen
- **Mainpost:** Priester gesteht sexuelle Handlungen in Polen

- **Mainpost:** Missbrauch: 93 VorwÃ¼rfe im Bistum bearbeitet (Januar 2015)
- **Mainpost:** Missbrauch: Bistum WÃ¼rzburg in der Kritik (April 2013)

***Die als Zitat gekennzeichneten Abschnitte stammen aus dem eingangs genannten und verlinkten Artikel.**

****Das Teaserbild ist ein Symbolbild.**

Category

1. Allgemein

Tags

1. bad kissingen
2. doppelmoral
3. glaubwÃ¼rdigkeit
4. missbrauch
5. pfarrer

6. sexualstraftÃ¤ter
7. transparenz

Date Created
12.05.2016

#wenigerglauben